

Inhalt

Teil I Menschen

Menschen – furchtlose Forscher

1	Eine neue Denkweise	3
2	Das Herz von Scrum	7
3	Selbstorganisation und Anarchie	11
4	Schocktherapie ... oder Mitgefühl?	15
5	Softwarekünstler	19
6	Verteilte Teams sind keine Teams	23
7	Mit großer Macht ... Team-Charta	27 29
8	Weniger tun, mehr entdecken	31
9	Test(osteron)-infizierte Entwickler	35
10	Technische Schulden abzahlen	39
11	Der Agile Entdecker	41
12	Aufrichtige Empfindsamkeit ist der neue Hardcore	45
13	The People's Scrum	47

Teil II Prozess

Prozess – der steinige Pfad

14	Scrums Platz in der Welt	53
15	Flüssiges Scrum	57
16	Addition und Subtraktion in Scrum	61
	Aufwandsschätzung	63
17	Aufwandsschätzung I: Größe	65
18	Aufwandsschätzung II: Zeit	71
19	Aufwandsschätzung III: Lasst es bleiben!	73
20	Scrum-Rollen: Eine Abstraktion	77
	Die Rollen im agnostischen Scrum	77
1.	Die »Was«-Stimme	77
2.	Der »Wie«-Trupp	77
3.	Der Joker (oder Narr)	78
4.	Das Publikum	79
	Das »Was« ist das Ziel, das »Wie« ist der Weg	79
21	Scrum tut gar nichts	81
22	Ehe, aber ...	85
23	Meetings? Haben wir nicht	87
24	Befristung != Verbindlichkeit	89
25	Retrospektive – jetzt!	93
26	Die Seele von Scrum	97
	Scrum-Prinzipien	98
1.	Fokus	98
2.	Gemeinsame Ausrichtung	98
3.	Kunstvolles Schaffen	99
4.	Selbstorganisation	99
5.	Rhythmus	100

Teil III Kultur

Kultur – das gelobte Land

27	Organisationswandel als Katastrophe	105
28	Agile Anarchie	111
29	Der Ritt auf dem Dino	115
	Tobias und die Scrum Alliance – die Fortsetzung	119
30	Betriebliche Unterdrückung	121
31	Wie ein Kreisverkehr	127
32	Die Klinge des Wandels ist schlank und scharf	131
33	Scrum-Einführung: Das Erwachen	135
	Erste Eigenschaft: Ehrlichkeit	135
	Zweite Eigenschaft: Aufgeschlossenheit	136
	Dritte Eigenschaft: Bereitwilligkeit	137
34	Teamkultur, Projektkultur	139
35	Stellt keine Teams zusammen	145
36	Scrum skalieren: Aus Sicht des Alkoholikers	147
37	Die Suche nach Konsent	153
38	Mitgefühl für Manager	157
39	Der Geist des Wandels	161
	Nachwort	167